

Sorgen.-

7/4 Stück von Speidel talentlos.-

Fritz Waerndorfer begegnet.- „Maecen“.- Höhere Dame antwortete neulich auf eine Frage, mich und das Burgth. betreffend. Wir sind ja froh, dass wir den Juden draußen haben.

8/4 Dictirte der Grünwald die Kakaduaaffaire.-

Herr Rich. Drucker liess unerträgl. Mscrpte. da.-

Viel an den „Egoisten“ („Junggesell“) überlegt.-

„Alt-Heidelberg“. Durch das sentim. Stück - und besonders durch mein schlechtes Hören verstimmt.-

Bettelheim getroffen, „wunderte“ sich, dass mir der neue Schönherr gefallen. (Er ist entzückt.) Ich: Traurig - jeder Autor muss also neidisch, dumm sein?-

9/4 Brühl. Spazieren.

10/4 Rad über Alt Erlaa nach Wien.

„Erbförster“ Burg.-

Nm. Speidel und Drucker da; beide Urtheile in Empfang nehmend.-

11/4 ½ 10 früh, Hugo Willheim mich zu einer Vorlesung in Brünn auffordernd. Nein.

12/4 Liess mich von Schlichter, in Gesellschaft Richard und Salten, impfen. Brühl.-

13/4 Fortwährend in düstrer Stimmung.- Allerlei Aerger.

Saltens Hochzeit.- Trebitsch und ich als Zeugen.

Mit Tr. Prater; er erzählt mir einen Stoff.- Dieser sympath. Dilettant verfügt über den ganzen „Stimmungs“schatz der Künstler. „Verzweiflung - nicht mehr schreiben - wenn das mißlingt etc...“

14/4 Rad - Reichsstraße - Axenbruch.-

Gustav wohnt bei Schoenberger, Nm. bei mir.-

Der Hund „Bern“.-

15/4 Nach Wien. Regen.-

Nm. Richard Klein, Skizzen zum „Reigen“.-

20/4 Brühl.- Gustav. Max.- Lantz, Paul -

21/4 Rodaun. Hugo Richard -

Mit Schiff, Rosenthal, Breitenfeld soup.

22/4 Dictire Duldende Frau, neulich „Theoderich“. Schreibe den tapferen Cassian („Generalprobe“). Nie noch hat der Frühling so ungeheuer auf mich gewirkt; wohl der Garten.

Neuaufnahme von „Liebelei und Kakadu“ in Berlin, mit viel Erfolg.-